



Ökologisch-
Demokratische
Partei



 **München-Liste**

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 07.07.2026

Antrag:

Für den Klimawandel vorsorgen. Wasserverbrauch Münchens reduzieren

Der Oberbürgermeister wird beauftragt die momentan eingerichtete Taskforce zum Wassersparen zu verstetigen um gemeinsam mit den Stadtwerken München, dem Baureferat, dem Referat für Klima- und Umweltschutz, dem Planungsreferat und dem Kommunalreferat ein langfristiges Maßnahmenpaket zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen. Dabei sollen insbesondere folgende Maßnahmen einbezogen und umgesetzt werden:

1. Trinkwasser nur dort einsetzen, wo Trinkwasserqualität erforderlich ist

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, systematisch zu prüfen, bei welchen kommunalen Nutzungen Trinkwasser durch Regenwasser, Betriebswasser oder aufbereitetes Grauwasser ersetzt werden kann. Dies betrifft insbesondere die Bewässerung von Grünflächen, die Reinigung städtischer Fahrzeuge, die Straßenreinigung, die Toilettenspülung in öffentlichen Gebäuden sowie technische Anwendungen in städtischen Liegenschaften.

2. Regenwassernutzung bei Neubauten und Sanierungen verbindlich stärken

Bei städtischen Neubauten und größeren Sanierungen wird künftig Regenwasser gesammelt und für Bewässerung, Toilettenspülung oder Reinigungszwecke genutzt. Für private und gewerbliche Neubauten prüft die Stadt, wie Regenwassernutzung über Bebauungspläne, Satzungen, Förderprogramme oder Beratung stärker verankert werden kann.

3. Kommunale Gebäude mit wassersparender Technik ausstatten

Die Stadt führt ein Programm zur Nachrüstung wassersparender Armaturen in Schulen, Kitas, Sportstätten, Verwaltungsgebäuden, Friedhöfen und öffentlichen Toiletten ein. Dazu gehören unter anderem Durchflussbegrenzer, sensorgesteuerte Armaturen, wassersparende Duschen, moderne Spültechnik und eine regelmäßige Leckagekontrolle.

4. Wasserverluste reduzieren

Die Stadtwerke München werden aufgefordert, Wasserverluste in den Gewinnungsanlagen und im Leitungsnetz zu erkunden und über ein Bauprogramm zu minimieren.

5. Intelligentes Wassermanagement für Parks, Grünanlagen und Sportflächen

Für städtische Grünflächen wird ein verpflichtendes Bewässerungsmanagement eingeführt, das sich an Wetterdaten, Bodenfeuchte, Pflanzenbedarf und Tageszeit orientiert. Ziel ist, Trinkwasserverbrauch zu senken und zugleich Stadtgrün in Hitzeperioden zu erhalten. Wo möglich, sollen trockenheitsresistente Pflanzen, Mulchflächen, Baumscheibenbegrünung, Regenwasserrückhalt und Entsiegelung Vorrang vor dauerhafter Bewässerung haben. Dort wo auf eine Bewässerung nicht verzichtet werden kann, soll oberflächennahes Grundwasser Vorrang vor Trinkwasser haben.

6. Zierbrunnen und Wasserspiele wassersparend betreiben

Das Baureferat prüft, welche Brunnen und Wasserspiele mit Umlaufsystemen, Betriebszeitsteuerung, Regenwasser oder sonstigen wassersparenden Techniken betrieben

Fraktion ÖDP/BK/ML

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116 -118 • 80331 München

• E-Mail: fraktion-oedp-bk-ml-fraktion@muechen.de

• Telefon: 089 / 233 - 26922

werden können. Besonders wasserintensive Anlagen sollen priorisiert umgerüstet oder in Hitze- und Trockenperioden automatisch reduziert betrieben werden. Trinkbrunnen für die Bevölkerung sollen davon ausdrücklich ausgenommen und weiter ausgebaut werden.

7. Wasserverbrauch in städtischen Liegenschaften transparent machen

Die Stadt etabliert ein digitales Monitoring des Wasserverbrauchs in städtischen Gebäuden und Einrichtungen. Auffällige Mehrverbräuche, Leckagen oder ineffiziente Nutzungen sollen dadurch schneller erkannt werden. Dem Stadtrat soll jährlich berichtet werden, welche Einsparungen erreicht wurden und welche weiteren Maßnahmen notwendig sind.

9. Förderprogramm für Regenwasser- und Grauwassernutzung

Die Stadt legt ein Förderprogramm für private Haushalte, Wohnungsbaugesellschaften, Gewerbe und Vereine auf, das Investitionen in Zisternen, Regenwassernutzung, Grauwasseranlagen, wassersparende Bewässerungssysteme und Entsiegelung unterstützt. Ein besonderer Fokus soll auf großen Wohnanlagen, Gewerbeflächen, Sportvereinen und Kleingartenanlagen liegen. Es wird geprüft, ob diejenigen Maßnahmen des Förderprogrammes die das Kanalsystem und die Kläranlagen entlasten durch die Abwassergebühren gegenfinanziert werden können.

10. Beratungskampagne „München spart Trinkwasser“

Die Stadt startet gemeinsam mit den SWM eine dauerhafte Informations- und Beratungskampagne. Diese soll konkrete Alltagstipps vermitteln, aber auch größere Einsparpotenziale bei Gartenbewässerung, Gebäudetechnik, Gewerbe, Gastronomie, Hotellerie und Wohnungswirtschaft zum Gegenstand haben. Ziel ist nicht Verzicht auf notwendiges Trinken oder Hygiene, sondern der Verzicht auf vermeidbare Trinkwassernutzung.

Begründung:

Die anhaltende Trockenheit führt momentan dazu, dass die Versorgungssicherheit Münchens mit Trinkwasser angespannt ist. Obwohl noch 2024 eines der nassesten Jahre seit Aufzeichnungsbeginn war und die Grundwasserstände sehr hoch waren, ist die Region binnen kürzester Zeit in eine Wasserknappheit geraten. Münchens wichtigste Quellen, diejenigen im Mangfalltal bringen nicht mehr genug Wasser und selbst die für Spitzenverbrauch vorgesehenen Brunnen in der Schotterebene sind so stark genutzt, dass sich die Grundwasserpegel bedenklich abgesenkt haben.

Im Zuge des Klimawandels ist immer häufiger mit langanhaltenden Dürreperioden zu rechnen. Die zunehmenden Starkregenereignisse fließen zu einem erheblichen Anteil oberflächlich ab und tragen zu wenig zur Grundwasserneubildung bei. München muss deshalb dringend vorsorgen, um auch künftig eine ausreichende Versorgung mit Trinkwasser zu gewährleisten. Dabei ist Wassersparen sicherlich die effizienteste Maßnahme.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Gezeichnet:

Johann Sauerer, Stadtrat

Dirk Höpner, Stadtrat

Kathrin Schäfer, Stadträtin